

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Liebe Gemeinde.

Was ist die Grundsehnsucht der Menschen: Liebe. Ich möchte geliebt werden. Ich möchte wertgeschätzt werden, auch ohne gut auszusehen, mich gut ausdrücken zu können, nicht erst wenn ich sportliche, musikalische oder berufliche Erfolge aufweise..., nicht erst, wenn ich mich anständig benehme. Nein: ich möchte geliebt werden so wie ich bin.

Grundlose, bedingungslose Liebe ist etwas kostbares und zugleich Lebensnotwendiges. Und so sehnen wir uns alle nach einem grundlosen liebevollen Blick.

Liebevoll – so das Thema.

Ich hab´ in der Vorbereitung auf youtube gesucht nach einer Schnulze, in der das Wort liebevoll vorkam. Nichts gefunden Es waren vor allem fromme Abhandlungen, die einem da serviert wurden. Doch bei

einem link blieb ich hängen. Ein Vortrag von Wim Wenders (seine Antrittsvorlesung (ehrenhalber) in Fribourg Schweiz in der theologischen Fakultät. Er sagt darin:

Wir erfahren den liebevollen Blick als kleines Kind: der liebevolle Blick z.B. der Eltern lässt mich spüren: ich bin geschützt, geachtet, gesehen, geliebt. Ein Kind lernt den liebevollen Blick noch mehr zu schätzen als Erwachsene. (Vielleicht zeigt auch deswegen Jesus: Werdet wie die Kinder)

Und dann erzählt er von seinem Film: „Himmel über Berlin“ Film handelt von zwei Engel, die die Menschen in Berlin sehen – mit liebevollen Augen – sie können nicht eingreifen – aber liebevoll sehen.

Die Schauspieler hatten die Aufgabe „Liebe“ nur durch den Blick zu verdeutlichen und die Kamera musste diesen Blick der Engel so übersetzen, dass der Zuschauer diese Liebe erspüren konnte – nicht einfach. Bei der Kamera geht es um Einstellungen. Wim Wenders machte dem Kameramann deutlich, es

geht nur, wenn du als Kameramann selbst eine liebevolle Einstellung einnimmst.

Wir müssen selbst Liebe voll investieren. Nichts gelten lassen, was nicht von Zuneigung getragen war. Der Wunsch, liebevoll zu sein – durchdrang alles und dann wurde das Filmen zu einer Transzendenzerfahrung, die man nicht herstellen konnte, sie wurde einem Geschenk – als ob die wahren Engel uns damit beschenken würden. So weit Wim Wenders (wer das nachhören möchte aus youtube: Wim Wenders der liebevolle Blick

Und nun lese ich den Predigttext:

Predigttext 1. Joh.4, 16b-21: 16b Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen

in der Liebe. 19 Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. 20 Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht? 21 Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

Ein liebevoller Text, nicht wahr.... ein Text voller Liebe. und zwar in zweierlei: in seinem Zuspruch und Anspruch.

Der Zuspruch lautet: Gott ist Liebe und er hat uns zuerst geliebt, daraus folgt der Anspruch: darum lasst uns lieben.

Aber eins nach dem andern:

1. Der Pott der Liebe Gottes

2.Liebe macht frei

3.Liebe muss raus

1. der Pott der Liebe Gottes

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Gott ist also die Liebe, nach der wir uns sehnen. Wir selbst suchen ihn aber oft unabhängig von Gott beim Menschen. Wir suchen den Pott voller Liebe beim andern, der sich ja auch nach Liebe sehnt.

Doch ohne Gott überfordern wir uns gegenseitig - auch im Miteinander der Gemeinde – oft wir erwarten mehr Liebe vom andern als wir selbst bereit sind zu geben.

Wir brennen aus, wenn wir vergessen, dass wir den eigentlichen Pott vollkommener Liebe nicht bei Menschen sondern bei Gott finden.

Gott ist Liebe – heißt du bist in deinem ganzen Leben umfungen von Gott, der die Liebe ist. Du magst in deinem Leben schon so viel verloren haben: deine Heimat, deine Familie, geliebte Menschen, die gestorben sind, deine Gesundheit, ja vielleicht auch das Vertrauen in andere Menschen. Doch eins auf der Welt kann dir niemand nehmen: Dass du in Gott geborgen bist, dass er dich trägt und umhüllt, dass er

dir so nahekommt, dass er in dir lebt.

Stimmt das wirklich – kann man das glauben. Wo sehe ich denn, dass Gott mich so liebt.... ich könnte mir ja was vormachen? Antwort: Seine Liebe nahm Gestalt an. Diese Liebe ist zugleich Jesus, Gott wird Mensch. Seine Liebe geht so weit, dass Gott bereit ist, für uns zu sterben..... niemand hat größere Liebe als derjenige, der sein Leben lässt für seine Freunde.

Weil er mit seiner vollkommenen Liebe den Machthabern gefährlich wurde, wurde er gekreuzigt, um das größte Hindernis der ewigen Liebe zu überwinden: unser Misstrauen und den Tod. Jesus lebt und das heißt: seine Liebe zählt, das Verhältnis Gottes zu uns steht.

Gottes Bitte an uns: Vertrau mir, lass dich lieben: Bleib in der Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Ich bleib in Gott und Gott in mir.... wie soll das gehen.... physikalisch gedacht? In seinem Evangelium hat Johannes ja so einen ähnlichen Satz: wer in mir

bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht. Wie geht das.

Ich hab´ hier einen schönen Pott mit Wasser Wupperwasser. Und dieses Wupperwasser steht für die Liebe Gottes. Und ich hab eine leere Flasche.... also ich hab´ keine Probleme mich in der leeren Flasche wiederzufinden.... also rein bildlich gesprochen. Wenn ich mich jetzt dem Wupperwasser, also Liebe Gottes aussetze, mir die Liebe Gottes gefallen lasse, dann werde ich gefüllt mit seiner Liebe.

Flasche in der Liebe und die Liebe in der Flasche: Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. D.h. ich lebe aus der Liebe... und das heißt immer auch aus der Vergebung und aus der Gnade.

2.Liebe macht frei

Wer aus der Liebe Gottes liebt, ist frei. Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts.

Weil Gott mich liebt, bin ich sehr zuversichtlich, dass er

mir meine Schwächen, Fehler und Sünde nicht einmal um die Ohren hauen wir. Nein: er wird sagen: ich schon okay. Ich habe dich schon gerechtfertigt. Du musst mir nicht als Ausgleich irgendwelche Taten vorweisen. Sie reichen eh nicht. Du kannst dich nicht selbst rechtfertigen. Und genau das macht frei.

Ich kann Schuld und Versagen zugeben, ohne dass mir eine Zacke von der Krone fällt. Ach- wenn doch Eltern genau das ihren Kindern vorleben würden.

Ich höre das ja immer von Gesine: Eltern versuchen immer irgendwelche fadenscheinigen Entschuldigungen oder Verleugnungen für ihre Kinder aus dem Ärmel zu ziehen: nee, mein Kind macht so was nicht – Kinder werden dazu erzogen in der Lüge zu leben und das macht nicht frei. Wo erleben Kinder, dass sich Eltern vor anderen entschuldigen oder sich bei ihnen entschuldigen. Nein, man muss sich rechtfertigen. Und damit lernen Kinder in der Lüge zu leben – sich und anderen immer etwas vorzumachen. Und das macht unfrei. Und wir kriegen die Lügen immer mehr auch im Fernsehen von Präsidenten und

Konsorten aufgetischt. Eine Kommission, die die Schuld des amerikanischen Präsidenten entlarvt, wird verleugnet und beschimpft- ich wasche meine Hände in Unschuld – vom Krieg in der Ukraine brauch ich erst gar nicht reden. Und was wir hier und da erleben, ist ja purer Hass und Hass korrespondiert immer mit Angst, die Angst zu kurz zu kommen und meine Ehre, zu verlieren,

Der Raum der Liebe Gottes wird hier so beschreiben:

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.

Wer in der Liebe Gottes bleibt, muss niemanden fürchten, er und sie sind frei. Er muss keine Angst haben, dass die Schuld einen verdammen wird: Gott ist hier, der gerecht macht.

Und damit müssen sich auch keine Menschen fürchten und schon gar nicht vor ihnen niederknien. Gottes Kinder können vor Menschen aufrecht gehen. Sie sind

unbestechlich. Sie müssen nicht versuchen, ihnen um jeden Preis gefallen zu wollen, um wer zu sein.

Sie müssen nicht versuchen zu glänzen, sie sind ja schon wer und damit sind die frei. Wenn wir diese Freiheit vorleben, kann man an uns ein gesundes Maß an Selbstbewusstsein, fern ab von Minderwertigkeitsgefühl oder Hochmut, aber liebevoll

3. Liebe muss raus

Wenn die Liebe Gottes einen davon befreit, etwas aus sich selbst machen zu müssen, ist man frei für den andern und teilt Liebe aus.

Es gab in der Gemeinde, an die Johannes schrieb Irrlehrer, die dachten: die Liebe Gottes reicht Nächstenliebe kann ich mir schenken. Mit der Liebe Gottes im Herzen bin ich quasi schon im Himmel, was kümmert mich die Erde.

Und das stank dem Johannesbriefschreiber. Und deshalb schrieb er dagegen:

Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. 20

Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht? 21 Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt.

Manche sind so begeistert von der Liebe Gottes. Die wollen da am liebsten einen Korkei draufmachen. Das ist schlecht, mit der Zeit ist das Wasser abgestanden und fängt an zu stinken.

Die Flasche muss offenbleiben, damit neues frisches Wasser rein kann und auch andere von mir was abkriegen.

Unsere Liebe muss raus.... Die Liebe Gottes ereignet sich erst im Himmel, sondern will hier auf Erden Ereignis werden im Miteinander.

Ja man kann sagen – wenn Gottes Überblick ein liebevoller Blick ist, dann verwirklicht sich dieser Blick auch durch unsere Augen.

Die beste Werbung für die Liebe Gottes ist es untereinander zu lieben. Doch dazu braucht es eine liebevolle Einstellung. Gott möchte uns mit seiner Liebe einstellen auf Liebe – ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt – jetzt haben wir die Schnulze – Liebe ist Einstellungssache, die wir nicht selbst produzieren können und müssen, wir können sie aber zu lassen.

Eingestellt auf Liebe gewinnen wir den liebevollen Blick. Wenn wir zulassen, dass er uns auf Liebe einstellt, ist der liebevolle Blick keine ständige Forderung – denn damit wird der Blick nur ein unehrliches Grinsen – sondern er geschieht automatisch - er wird selbstverständlich – selbst wenn der andere meinen liebevollen Blick nicht liebevoll erwidert – selbst wenn die andere mir durch seine Art auf den Keks geht.

Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Wenn wir wie heute Gottesdienst feiern und monatlich unser Abendmahl, dann kommen wir zusammen, um aus dem Pott der Liebe Gottes und trinken aus dem Kelch

der Liebe Gottes. Ich bin nicht besser als der oder die andere neben mir. Die Liebe Gottes macht frei, frei zur Geschwisterliebe und das brauchen wir in der Gemeinde und in der Gesellschaft noch mehr.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen